

**Dienstag, 8. Juni 2026**

# **Ostdeutsche Perspektiven, vieldeutige Identitäten**

**Salongespräch**

Erinnerungen bestimmen maßgeblich, wie Identitäten geformt werden. Die Schader-Stiftung lädt gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung mit einem Salongespräch dazu ein, ost- und westdeutsche Erinnerungskulturen gemeinsam zu erkunden.



**Schader  
Stiftung**



SÄCHSISCHE  
LANDESZENTRALE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG

# Programm

Montag, 8. Juni 2026

35 Jahre nach der Wiedervereinigung werden die Unterschiede zwischen Ost und West in Debatten über Identität, Zugehörigkeit und Erinnerung neu verhandelt. Zum Beispiel zeigt der Begriff der „Ostalgie“ als Reaktion auf Fremdwahrnehmung und Verklärung der DDR, wie unterschiedlich Identitäten aus Ost und West im öffentlichen Diskurs gedeutet werden.

Diese Unterschiede der Erinnerungskultur in Ost und West werden zunehmend von jüngeren Generationen wahrgenommen, die keine eigene Erinnerungen an ein geteiltes Deutschland haben. Ihre Auseinandersetzung folgt daher weniger aus persönlichem Erleben als aus Erzählungen und familiärer Prägung. Gleichzeitig nehmen junge Menschen aus Ostdeutschland Unterschiede zwischen Ost und West bewusster wahr, was prägt, wie sie gesamtdeutsche Politik und Gesellschaft bewerten.

Diejenigen Generationen, die Teilung und Wiedervereinigung selbst erlebt haben, deuten gesamtdeutsche Verhältnisse weiterhin vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung. Die Erinnerungskultur ist damit, genauso wie die Wiedervereinigung, kein abgeschlossenes Kapitel, sondern ein lebendiger Prozess, der Generationen unterschiedlich, aber gleichermaßen betrifft. Wie sie gesamtdeutsche Verhältnisse bis heute formt und was das für ein produktives Miteinander bedeutet, lässt sich also vor allem im gemeinsamen Gespräch ergründen.

## Salongespräch

Die Idee für das Salongespräch entstand im Rahmen **unserer Ausschreibung** auf Impuls von Patricia Preller.

Um diese Erinnerungskultur greifbar zu machen, lädt die Schader-Stiftung gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung zu einem Salongespräch zum Thema „Ostdeutsche Perspektiven, vieldeutige Identitäten“ ein. Das Gespräch widmet sich dabei vor allem folgenden Fragen: Wie wird Geschichte innerhalb von Familien und Gesellschaften weitergegeben? Welche Selbst- und Fremdbilder sind dabei in Ost und West entstanden? Und wie können unterschiedliche Erinnerungskulturen als Ressource statt als Hindernis verstanden werden?

Ziel ist es, durch einen vielfältigen, generationsübergreifenden Austausch heutige Mentalitätsunterschiede fassbar zu machen und als Grundlage einer konstruktiven Zusammenarbeit wertzuschätzen.

## Einladung an Fachleute

Erfahrungen aus Literatur, Theater, Kunst und Sport bieten dafür als öffentliche Verhandlungen von Identität und Erfahrungen einen unmittelbaren Zugang zu Erinnerungskulturen.

Somit freuen wir uns besonders auf die Teilnahme von Fachleuten aus dem Kulturbereich, um gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Gesellschaft in einen workshopartigen Austausch über innerdeutsche Mentalitätsunterschiede zu treten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schader-stiftung.de/ostdeutschePerspektiven](http://www.schader-stiftung.de/ostdeutschePerspektiven)

### VERANSTALTUNGSORT

Schader-Campus  
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

### ANREISE

Hinweise zur Anreise finden Sie **hier**.

### ANMELDUNGEN

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

### PROGRAMM-

### VERANTWORTUNG

Özlem Eren und Dr. Gösta Gantner,  
Schader-Stiftung  
Friedemann Brause, Sächsische  
Landeszentrale für politische Bildung

### SCHADER-STIFTUNG

Goethestraße 2, 64285 Darmstadt  
06151 17 59 23  
eren@schader-stiftung.de  
www.schader-stiftung.de

Hinweise zur Barrierefreiheit  
finden Sie **hier**.

**15:30**

ANKOMMEN

**16:00**

BEGRÜSSUNG

Alexander Gemeinhardt,  
Schader-Stiftung

**16:15 Uhr**

KENNENLERNEN

**16:30 Uhr**

IMPULS

Ostdeutsche Identitäten heute?  
Über Brüche, Verstetigung und  
Instrumentalisierung

Friedemann Brause,  
Sächsische Landeszentrale für politische  
Bildung

**16:50 Uhr**

Diskussion und Aussprache

**17:20**

PAUSE

**17:30 Uhr**

IMPULS

Ostdeutsch im Ausland: Wenn Herkunft  
zum Erklärungsbedarf wird

Patricia Preller, Bloomsbury Intelligence and  
Security Institute

**17:50 Uhr**

Diskussion und Aussprache

**18:20 Uhr**

Ausblick und Ideensammlung

**19:00 Uhr**

Ausklang